

Herkunft:

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet ist der Osten der USA.

Merkmale:

Eindeutiges Erkennungsmerkmal sind die roten Querbinden auf der Oberseite des Hinterleibes. Seine Scherenspitzen sind rot-orange gefärbt.

Größe:

Der Kamberkrebs ist ein kleinerer Vertreter der Flusskrebse. Männliche Exemplare mit 10 cm Körperlänge gelten bereits als groß.

Nahrung:

Als Nahrung dienen dem Kamberkrebs vor allem Wasserschnucken, Insektenlarven und falls vorkommend Muscheln. Es werden aber auch Wasserpflanzen vertilgt.

Impressum:

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt (TMLNU)

- Presse, Öffentlichkeitsarbeit -

Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt

Telefon 0361 37-99922

Telefax 0361 37-99950

www.thueringen.de/tmlnu

poststelle@tmlnu.thueringen.de

TMLNU, Abteilung Forsten, Naturschutz,

Ländlicher Raum

Wolfgang Schmalz, FLUSS

Redaktion:

Foto:

März 2009



THÜRINGENFORST



Kamberkrebs

Orconectes limosus

(RAFINESQUE, 1817)

Allgemein:

Der Kamberkrebs, der auch als Amerikanischer Flusskrebs bezeichnet wird, wurde gegen 1900 erstmals bei Frankfurt/Oder ausgesetzt. Hintergrund war, die stark durch die Krebspest dezimierten Edelkrebsbestände zu ersetzen und den Kamberkrebs wirtschaftlich zu nutzen. Durch sein enormes Reproduktionsvermögen und schnelles Wachstum mit früh einsetzender Geschlechtsreife breitete er sich, unterstützt durch weitere Besatzmaßnahmen, aus.

Die Art kann einen Pilz, welcher die Krebspest hervorruft, übertragen, ohne selbst daran zu erkranken. Aufgrund seiner geringeren Lebensraumsprüche ist er in der Lage, auch naturferne Gewässer mit fehlenden Unterschlupfmöglichkeiten zu besiedeln. Aus diesen Gründen kommt es bei gleichzeitigem Vorkommen beider Arten in einem Gewässer zur weiteren Verdrängung des Deutschen Edelkrebsses durch den Kamberkrebs.

